

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Preis: 10 Pf. Einzelnummer, 1.50 Mk. monatlich, 15.00 Mk. vierteljährlich, 50.00 Mk. jährlich. Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge Krieg, Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatz. Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5788 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 212 | Altensteig, Freitag den 11. September 1931 | 54. Jahrgang

### Die Beratungen der neuen Maßnahmen

Berlin, 10. Sept. Zwischen den zuständigen Ressorts des Reiches und Preußens haben heute Besprechungen stattgefunden, die eine möglichst weitgehende Angleichung der Maßnahmen bezwecken, von denen bereits in den letzten Tagen die Rede war. Dabei handelt es sich z. B. um die Pensionierung und die Beförderungsperrre für die Beamten, die nach Auflösung der beteiligten Stellen am besten vom Reich aus durchgeführt werden, um zu vermeiden, daß alle Länder dieselben Einzelverfügungen treffen müssen. Ähnlich sollen auch noch andere Dinge in Einklang gebracht werden. Bisher sind die Beratungen aber noch nicht zum Abschluß gekommen, und es ist mit der Veröffentlichung der preußischen Kassenordnung auch erst im Laufe der nächsten Woche zu rechnen. Sie soll bekanntlich gleichzeitig mit der Reichsmagnahme erfolgen.

Es lassen sich die vom Reich geplanten Maßnahmen nur in Form von Ueberschriften wiedergeben, ohne daß man vor der in der nächsten Woche stattfindenden Kabinettsitzung sagen kann, wie sie in den Einzelheiten aussehen werden. Faßt man die Pläne in Stichworten zusammen, so handelt es sich um folgende Punkte:

1. Abbau der Hauszinssteuer. Im Reichsfinanzministerium wird an zwei Plänen gearbeitet, von denen der eine eine Art Kapitalisierung der Steuer, der andere die Einsparung auch der Mieten in den Preisabbau vorzieht.
  2. Die gemischt-städtisch-ländliche Siedlung für zunächst 100 000 Wohnraumunterkünfte.
  3. Herabsetzung der hohen Pensionen über 12 000 RM.
  4. Zweijährige Beförderungs- und Zulagenperrre für Beamte.
- Nur diesen Maßnahmen, mit denen sicher zu rechnen ist, spricht man bekanntlich auch noch von anderen Plänen, so von weiteren Einsparungen am Etat, der Reform der Kräfte- und Wohlfahrtsfürsorge, der Schaffung einer Einkommensgleichheit bei den Renten und anderes. Ueber die Gestaltung dieser Pläne wird sich erst im Laufe der nächsten Woche Näheres sagen lassen.

### Wünsche der Deutschen Volkspartei

Berlin, 9. Sept. Die Pressestelle der Deutschen Volkspartei teilt mit: Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat in zwei fast wöchentlich besuchten Sitzungen, die in Potsdam stattfanden, eine umfassende politische Aussprache abgehalten. Der erste Teil der Beratungen galt den finanziellen und wirtschaftlichen Problemen. Dabei leitete Abgeordneter Dr. Cremer die erste Entlastung des Reiches, der Länder und Gemeinden dar. Abg. Dr. Moldenhauer befürwortete unter Ablehnung aller währungs- und politischen Experimente eine elastische Kreditpolitik der Reichsbank. Abg. Reimann vertrat den Gedanken einer entschiedenen Reform der Hauszinssteuer als eines zentralen Problems der deutschen Volkswirtschaft. Die Abg. Dr. Pfeiffer und Thiel behandelten die mit der Arbeitslosenversicherung zusammenhängenden sozialpolitischen Aufgaben. Der gemeinsame Gedanke der Vorschläge und der Aussprache bewachte sich in der Richtung, die darniederliegende Wirtschaft und den Arbeitsmarkt durch kreditpolitische Lockerungen, Detachierung der öffentlichen Lasten und Verminderung der Produktionskosten zu beleben und dann auch die Gesundung der öffentlichen Finanzen herzustellen. Die Reichstagsfraktion setzte zur weiteren Beratung dieser Probleme besondere Ausschüsse ein. Der zweite Tag der Beratungen galt der allgemeinen politischen Lage, insbesondere der Außenpolitik. Ueber die Vorkämpfe, Abg. Dingeldey, den einleitenden Bericht erstattete. Hierbei wurden auch die Verhandlungen in Genf über eingehenden Besprechung untersucht. Von den Verhandlungen des Parteiführers mit dem Reichsaussenminister Dr. Brüning wurde zustimmend Kenntnis genommen. (Das bedeutet, daß Dingeldey den Rücktritt nach Genf nahegelegt hat. D. Red.)

### Die Deutschnationalen und das Scheitern des Zollunions-Projekts

Berlin, 10. September. Der Presseschef der Deutschnationalen Volkspartei, Broßius, nahm heute abend in einer Parteiversammlung Stellung zu den außenpolitischen Vorgängen der jüngsten Zeit. Der Redner glaubte den Grund für das Scheitern der deutsch-österreichischen Zollunion darin sehen zu können, daß die außenpolitische Aktion des Reichs sich auf Kräfte gestützt habe, die entweder von den Ideen Stresemanns geleitet waren, oder wie die Sozialdemokratie "Sabotage getrieben hätten. Ferner sei der Zollunionsplan an der Politik Frankreichs gescheitert, die sich, so sagte Broßius, in ihrer ganzen Deutschfeindlichkeit enthielt. Frankreich sei der „Störenfried der Welt“. Unter Napoleon hätten seine Armeen den Frieden bedroht; jetzt seien es seine Milliarden. Während Frankreich handelspolitische Willkürakte gegen Deutschland richte, müte man Berlin zu, die französischen Minister zu empfangen.

## Lord Cecil vor dem Völkerbund

### Für Abrüstung — Für deutsch-französische Verständigung

Genf, 10. Sept. Im Mittelpunkt der Donnerstag-Sitzung der Völkerbundsversammlung stand eine Rede des englischen Hauptdelegierten Lord Robert Cecil. Es handelt sich im Augenblick, erklärte er, um die Grundprinzipien des Völkerbundes überhaupt. Es ist notwendig, daß die Weltöffentlichkeit die Gewißheit eines dauernden Friedens hat. Es erheben sich Befürchtungen aus der Weltwirtschaftskrise, die seit zwei Jahren, und der akuten Finanzkrise, die mit der Gefahr einer unmittelbaren Katastrophe seit drei Monaten droht. Es kommt alles darauf an, das internationale Kapital dazu zu veranlassen, die Lücken der Zahlungsbilanzen auszufüllen; andernfalls werden in Europa und in Uebersee immer neue Schwierigkeiten mit der Notwendigkeit von Zahlungsmittelstellungen und Moratorien auftreten. Lord Cecil verwies auf Deutschland, das im Mittelpunkt der gegenwärtigen Krise stehe. Er zitierte mit Nachdruck die Stelle aus dem Völkerverständigen-Bericht, die Wiederherstellung des freien Umlaufes von Geld und Waren und ein lauffähiges Handeln der Regierungen vor dem Ablauf der Stillhaltefrist fordert. Er betont, daß die internationale politische Lage auf die Grundlage des Vertrauens gestellt werden und die Zahlungen Deutschlands so geregelt werden müßten, daß sie keine finanzielle Stabilität nicht gefährden. Was die Regierungen zur Wiederherstellung des Vertrauens tun könnten, führt Lord Cecil fort, sei nicht ausschlaggebend, solange die Befürchtungen wegen der politischen Lage andauern. Wohl könne man sagen, daß kaum jemals der Krieg unvorhersehbarer gewesen sei, als jetzt. Doch bestünde in vielen Ländern eine Atmosphäre der inneren Unruhe, deren Rückwirkungen sich über die ganze Welt ausbreiten. Festige Reden und autoritative Kundgebungen seien in vielen Ländern an der Tagesordnung. Leider finde die Währungsfrage nicht den gleichen Widerhall in der Öffentlichkeit. Zum Teil auf diese Umstände sei es zurückzuführen, daß eine Atmosphäre des internationalen Mißtrauens entstanden sei. Es sollte die besondere Aufgabe des Völkerbundes sein, dieses Mißtrauen zu zerstreuen. Lord Cecil erklärte in diesem Zusammenhang, er wisse nicht, ob die Revision der durch die Friedensverträge geschaffenen Lage des Friedens lieblich würde. Dagegen würde die Weiterbetreibung der Abrüstung mehr als irgend etwas anderes das Vertrauen fördern und die Gerechtigkeit als Schiedsrichter der internationalen Streitigkeiten einsehen. Das sei eine dringende, sehr dringende Angelegenheit. Er wolle auf ein Symptom hinweisen: In letzter Zeit hätten in verschiedenen Ländern — er möge kein Land nennen und auch keinem Lande eine besondere Schelte geben — Zeitungsartikel zur Ausbildung und Vervollkommnung dieser Waffe, die eine ausgefeilte Angriffswaffe sei, stattgefunden. Dabei habe sich wieder einmal ergeben, daß der Besitz von Luftstreitkräften kein Schutz gegen die Luftstreitkräfte des Gegners sei. Die Wirkung der Luftwaffe bestünde in der Zerstörung größerer Städte, d. h. in der Vernichtung einer unübersehbaren Anzahl von Menschenleben und der wichtigsten Zentren des materiellen Reichtums. Welch eine Sicherheit sei das für den internationalen Kapitalmarkt? Das gleiche gelte für die Land- und Seestreitkräfte. Deshalb beähige er die freundlichen Worte, die bisher in der Völkerbundsversammlung der bevorstehenden Abrüstungskonferenz gewandt worden seien. „Keine Regierung, am wenigsten die meine“, so betonte der Vertreter Englands, „würde irgend einem Vorschlag zur Verhinderung der Konferenz zustimmen.“ Lord Cecil nahm dann ausführlich Bezug auf die Rede Grandis, die eine mühsam erhaltene Befürwortung des Friedens durch die Ableitung darstelle. Die Rede enthalte ein überaus interessantes Anregung über die Einstellung der Rüstungsvereinerungen während der Dauer der Abrüstungskonferenz. Der Bericht Grandis sei ein großzügiger Aufruf zur Abrüstungskonferenz und werde hoffentlich im dritten Ausschuss der Völkerbundsversammlung konkrete Gestalt annehmen. Der englische Vertreter werde ihm seine begeisterte Unterstützung leihen in der „ästhetischen Hoffnung eines praktischen Ergebnisses. Die Abrüstungskonferenz muß Erfolg haben, sie muß zu einer wesentlichen Behebung der Rüstungen führen. Wenn wir allseits nur darauf bedacht sind, daß unser Land möglichst leichten Kaufes

davonkommt, dann kann nichts erreicht werden. Die Krise drängt uns auf entscheidendem Handeln. Ich sehe vor mir die Vertreter zweier hochangelegener Nationen, die auf ihrem Gebiet in der Kultur führend sind. Wenn eine wirkliche Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland nicht nur in Worten, sondern durch die Tat erfolgen könnte, so wären 75 Prozent der politischen Unruhen aus der Welt beseitigt. Es ist behauptet worden, daß England diese deutsch-französische Annäherung im Grunde seines Herzens nicht wünsche, weil es durch die Entzweiung der beiden kontinentalen Mächte einen umso größeren Einfluß im Rate der Nationen habe. Das ist eine grobe, standalöse Fehleinschätzung Englands. Die gegenwärtige und jede zukünftige Regierung werden ihr Bestes tun, um eine wirkliche und sichtbare Freundschaft zwischen den beiden Ländern herbeizuführen. Der Geist von Locarno ist wenigstens soweit England in Betracht kommt, noch vorhanden.

#### Der Eindruck der Cecil-Rede in Genf

Genf, 10. Sept. Die Rede Lord Robert Cecil's macht in deutschen Kreisen tiefen Eindruck, den der deutsche Außenminister in spontaner Weise bezeugte, indem er Lord Cecil beim Verlassen der Tribüne beklatschte. Der englische Delegierte hat in würdiger Weise, aber ohne unangebrachte Rücksichten die großen Probleme, die das internationale Leben im Augenblick bedrohen, erörtert. Mit unverändertem Nachdruck hat er den seit Jahren in der Völkerbundsversammlung vertretenen Standpunkt der englischen Regierung in der Abrüstungsfrage wiederholt. Er legte besonderes Gewicht auf die Ablehnung der Luftwaffe, worin er sich gleichfalls mit der deutschen Auffassung bekennt. Auch Cecil wies nicht minder überzeugend, wie es Grandis am vergangenen Dienstag getan hatte, den Zusammenhang zwischen Kriegsschuldenerklärung und Abrüstung nach. Spontane Beifall erweckte seine Zustimmung zu der Anregung Grandis und gegen Schluß der Rede sein Bekenntnis zur Notwendigkeit der deutsch-französischen Annäherung.

#### Die weitere Aussprache

Der spanische Außenminister Ferrer trat zum ersten Male in der Völkerbundsversammlung die Aufassung der spanischen Republik zu den internationalen Fragen. Die spanische Republik werde sich aktiv an dem Werk des Internationalen Arbeitsamtes beteiligen. Mit gleicher Sympathie ließe Spanien dem Haager Gerichtshof, und der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich gegenüber. Die spanische Regierung habe die feste Absicht, die Währung zu stabilisieren und zur Goldwährung überzugehen, sobald die Verfassungsarbeiten im Parlament erledigt seien. Dann werde Spanien seine Beteiligung an der Völkerverständigen Konferenz nachsuchen. Als Berichterstatter für die Abrüstungsfrage betonte Ferrer, daß weder die Organisation des Friedens, noch die Abrüstung selbst, wenigstens in den gegenwärtig möglichen Grenzen zur Garantie des Friedens genügen. Es müsse eine Betreibung der Götter eintreten. Ferrer leitete der Versammlung eine Entschließung vor, wonach der Völkerbundrat im Einvernehmen mit der Presse die Möglichkeiten prüfen soll, die Verbreitung falscher Nachrichten zu verhindern, die dazu angetan sind, die Aufrechterhaltung des Friedens und des guten Willens unter den Völkern zu stören. In einem weiteren Entschließungsantrag wird auf den Einfluß, den die Frauen im öffentlichen Leben ausüben können, hingewiesen.

Zum Schluß der Sitzung sprach der Bundesrat Rotta-Schweiz. Zur Reparationsfrage erklärte er, daß die durch die Initiative Hoopers in Fluß gekommenen Diskussionen und Verhandlungen fortgesetzt werden müßten bis zu einer endgültigen Lösung des Problems. In der Abrüstungsfrage äußerte er sich in demselben Sinne wie Grandis. Die Abrüstungskonferenz dürfe nicht verschoben werden. Ihre Einberufung sei durch den Völkerbundsakt vorsehrieben. Erst eine wirkliche Abrüstung werde das Gefühl der Sicherheit und des Vertrauens, das notwendig sei für den Wiederaufbau der Welt, schaffen.

Zu den innenpolitischen Problemen bemerkte Broßius v. a., man wolle jetzt die Kreditpolitik und die Finanzwirtschaft vergangener Jahre durch eine „unerhörte Belastung des Volkes“ wettmachen. Die Rede schloß mit der Erklärung, die Deutschnationalen müßten es ablehnen, mit einem System, das sie für verhängnisvoll halten, Burgfrieden zu schließen.

### Amerika und die Abrüstungskonferenz

Washington, 10. September. Im Staatsdepartement ist heute die Haltung einiger amerikanischer Zeitungen, die Stimmons Bemühungen um den Erfolg der Abrüstungskonferenz als eine Einmischung Amerikas in die europäische Politik bezeichnet haben, als bedauerlich bezeichnet worden. Man betonte, daß Amerika nicht daran denke, den europäischen Nationen eine Regelung ihrer Differenzen

vorzuschreiben oder gar bei der Bereinigung dieser Schwierigkeiten aktiven Anteil zu nehmen. Dagegen halte man es noch wie vor für unerlässlich, daß eine friedlichere Atmosphäre der Genfer Abrüstungskonferenz geschaffen werde. Erneut wurde in diesem Zusammenhang das Beispiel des polnischen Korridors angeführt: Amerika sei es gleichgültig, welche Grenzregelung zwischen Deutschland und Polen erfolge, solange diese Regelung mit friedlichen Mitteln erreicht werde. Ähnliche Probleme beständen bezüglich anderer osteuropäischer Grenzen. Eine New Yorker Meldung, die behauptet, Amerika wolle nur zögernd und langsam in der Abrüstungsfrage vorgehen, wurde als irreführend bezeichnet. Gerade das Gegenteil sei der Fall; denn seit längerer Zeit schon trete die Regierung der Vereinigten Staaten für eine möglichst Beschränkung aller Rüstungen ein und biete die übrige Welt zu prompter Zuangriffnahme der erforderlichen Vorarbeiten für die nächste jährige Genfer Konferenz.



### Rückkehr der NSDAP. in den Reichstag

Hannover, 10. Sept. In einer Versammlung der NSDAP sprach am Dienstag abend Staatsminister a. D. Dr. Feilhardt gegen die Erfüllungspolitik und besonders gegen das Kabinett Brüning. Die Vertretung des deutschen Volkes in Genf sei durch Dr. Curtius in einer Weise erfolgt, die jedes andere Land mit der Forderung auf sofortigen Rücktritt des Kabinetts beantworten würde. Von einem Besuch Laodis und Briand in Berlin könne man nur die Forderung Frankreichs erwarten, daß Deutschland noch weiter auf einen Teil seiner Wehrmacht verzichten solle. Der Redner übte dann scharfe Kritik an den Notverordnungen, die zur Unterdrückung der nationalen Opposition erlassen seien. Die NSDAP verlange Rücktritt des Gesamtkabinetts Brüning, Auflösung des Reichstages und des preussischen Landtages. Sie werde am 13. Oktober bei Zusammentritt des Reichstages wieder in den Reichstag einziehen, um dem Kabinett Brüning ein baldmöglichstes Ende zu machen.

### Neues vom Tage

#### Die Markkurs-Schwankungen — Kein Grund zur Besorgnis

Berlin, 10. Sept. Die letzten Schwankungen des Markkurses im Ausland geben Anlaß zu der Feststellung, daß jede Besorgnis im Hinblick auf die durchaus normale Entwicklung des Notenumlaufes und auf den anhaltenden Erfolg der Reichsbank, die aus dem gestrigen veröffentlichten Ausweis hervorgeht, unbegründet erscheint. Es bedarf im übrigen keiner Erwähnung, daß die Reichsbank die Markkurs-Schwankungen aufmerksam verfolgt.

#### Sozialdemokratie und Wirtschaftskrise

Berlin, 11. September. Auf einer Funktionärerversammlung der Berliner Sozialdemokratie beschäftigte sich gestern abend Abg. Dr. Hilferding mit der Rolle der Banken in der gegenwärtigen Krise. Die staatliche Stützung der Banken sei unvermeidlich gewesen. Die Sozialdemokratie fordere aber nachdrücklich, daß der Staat die einmal übernommene Verfügungsgewalt nicht wieder aus der Hand gebe. Wenn die Regierung positive Bankpolitik machen wolle, so müsse sie ein Bankennetz schaffen, das unabhängig bleibe von den Privatbanken, und von der Reichsbank, eine notwendige Ergänzung zu der Bankenaufsicht stelle die Kartellaufsicht und die Errichtung eines Kartellamtes dar. Auch dieses Kartellamt müsse mit Nachbefugnissen ausgestattet sein, die ihm rückhaltlose Information und Kontrolle sowie Eingriffe in die Preise sichern. Im Schluß seiner Ausführungen forderte der Redner die Zusammenlegung der Krisen- und der Wohlfahrtsfürsorge in eine Reichsarbeitslosenfürsorge und eine zusätzliche Winterhilfe für die Arbeitslosen für die notwendigsten Nahrungsmittel und Brennstoffe.

#### Runciman für ein Einfuhrverbot für ausländische Luxuswaren

London, 10. September. Im Unterhause schlug der frühere Minister Runciman vor, ebenso wie im Weltkriege ein Einfuhrverbot für ausländische Luxuswaren zu erlassen, um die Handelsbilanz zu verbessern und den Druck auf die britische Währung zu verringern. Laut „Evening News“ bezeichnet Runciman Automobile und Zigarren als Luxuswaren, deren Einfuhr verboten werden könnte.

## Die Sport'schen Jäger

Roman von Richard Schaurow  
Copyright 1931 by Romandienst „Digo“ Berlin W 30

### 17. Fortsetzung

Elisbeth bedachte sich, der Forstmeister schüttelte dem Oberleutnant Brinmann in eisiger Nüchternheit die Hand, und alles war so wie früher in alten Zeiten. Eine mächtige Erdbeerbowle stand auf dem langen Tisch im Garten. Die alte Teine hatte den größten Schinken geopfert, der in der Speisekammer hing, und während sie mit scharfem Messer daumendicke Scheiben schnitt, strahlte sie über das ganze verranzelte Gesicht, daß ihre lieben Leutnants wieder da waren, daß neues Leben eingezogen war in das so lange verödete Haus. Ein lafes Bößchen war es, das an dem unteren Ende der Tafel saß, übermütige junge Krieger, die mit dem alten Faktotum der Spähschen trieben, ein über das andere Mal versicherten, sie hätten sich in den anderthalb Jahren zu Tode gedangelt nach ihrer teuren Freundin. Sie erwiderte schlagfertig, die Sehnsucht hätte wohl weniger ihrer Person gegolten als der guten Verpflegung, und während sie sorgsam darauf achtete, daß die bei Tisch bedienenden Hausmädchen die leeren Gläser aus der Bowle füllten, die vor dem Plache des jüngsten Leutnants stand, spätzte sie von Zeit zu Zeit nach dem andern Ende der Tafel hinüber.

Dort saß der Oberleutnant von Bahlenberg neben ihrem geliebten Sorgenkind, sehr geschickt hatte er's verstanden, bei dem Gange zu Tisch den Platz neben der Haustochter zu erobern. Und jetzt sprach er eifrig auf sie ein, machte ihr anscheinend den Hof, aber die alte Teine konnte nicht finden, daß er in Wirklichkeit so „blendend schön“ aussehe wie in der begeisterten Schilderung, die sie nach Elisbeths Heimkehr hatte anhören müssen. Ein nicht mehr ganz junger Herr, dem sich auf dem Scheitel schon die Haare lütelten, ordentlich lächerlich kam es ihr vor, daß so etwas auf Freiersfüßen ging, sich noch dazu um ein blutjunges Mädchen bewarb, das kaum den Kinderschuhen entwachsen war. Außerdem aber ein hochmütiger Patron, der sie bei der allgemeinen Begrüßung vorn gar nicht beachtet hatte. Wenn sie auch leht in der weißen Schürze am unteren Ende der Tafel stand, Schinken aufschnitt und für das Wohlverhalten der Gäste sorgen mußte wie eine gewöhnliche Wirtschaftlerin, kam ihr doch hier ein ganz besonderer Platz zu, den alle engeren Freunde des Hauses gebührend respektierten. Sogar die Gemahlin des Herrn Kommandeurs, die Frau Oberleutnant Brinmann, hatte ihr die Hand geschüttelt: „Na, Fräulein Katharina, wie geht es uns denn immer?“ ... „Danke der gütigen Nachsicht, gnädige Frau.“ hatte sie darauf mit einem Knick erwidert, „man läßt sich so weiter auf diesem irdischen Leidensweg!“ ... Da-

### Baden projektiert

Karlsruhe, 10. Sept. Aus allen Teilen des Schwarzwaldes sind bei der badischen Regierung Protestkundgebungen gegen das französische Holzeinfuhrverbot eingetroffen, und es wird die Forderung erhoben, schnellstens zugunsten der Betroffenen etwas zu unternehmen und unverzüglich durch Vermittlung der Reichsregierung in Verhandlungen mit Frankreich einzutreten. Die badische Regierung hat gestern bei der Reichsregierung weitere Schritte wegen der Holzeinfuhrperre unternommen.

### Die Bundespräsidentenwahlen in Oesterreich

Wien, 10. Sept. Die Christlichsozialen haben am Mittwoch beschlossen, an der verfassungsmäßig vorgesehenen Wahl des Bundespräsidenten festzuhalten und als Kandidaten hierfür den gegenwärtigen Bundespräsidenten Wilhelm Miklas aufzustellen. Parteipolitisch erscheint hierbei bemerkenswert, daß die Entscheidung, die in erster Linie zwischen Miklas und Dr. Seipel stand, mit ziemlicher Mehrheit gegen den Alt-Bundeskanzler ausgefallen ist.

### Rücktritt des Vizeadmirals Odelop

Berlin, 10. Sept. Der Flottenchef der deutschen Reichsmarine, Vizeadmiral Odelop, scheidet mit dem 30. September d. J. aus der Reichsmarine aus.

### Henderson für Vollerhebung statt Sozialabbau

Brüssel, 10. Sept. In einer vor dem Kongreß der Gewerkschaften gehaltenen Rede führte Henderson u. a. aus, er sei zwar ein ebenso liberales als Freiheitsliebender, wie jeder andere, wenn er aber zwischen der Detabellierung der Arbeitslosenunterstützung und einer Erhöhung der Sozialrate auf 20 Prozent wählen sollte, würde er sich für das Letztere entscheiden, vorausgesetzt natürlich, daß es sich dabei um eine vorübergehende Maßnahme handeln würde und daß der Ertrag wirklich für Arbeitslosenwerke Verwendung finde.

## Aus Stadt und Land

Altentstein, den 11. September 1931.

### Das Gebot der Stunde: Bargeldlos zahlen!

Wenn es auch Sorge der Regierung und Reichsbank ist, die zur reiblosen Ueberwindung der Geldkrise erforderlichen Maßnahmen durchzuführen, so hat doch jeder einzelne die Möglichkeit, die Reichsbank bei der Durchführung dieser schweren Aufgabe zu unterstützen. Das Mittel, das hierzu in erster Linie geeignet ist, ist eine Einschränkung des Bedarfs an Zahlungsmitteln, d. h. also möglichst weitgehende Ausdehnung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs.

In Deutschland ist der bargeldlose Zahlungsverkehr soweit ausgebildet, daß die Umsätze in der Unternehmerrisphäre bereits ausschließlich bargeldlos erfolgen, während das Stückgeld (Metallgeld und Banknoten) nur noch für Lohnzahlungen und Verbrauchsausgaben verwendet wird. Hier liegen noch gewaltige Ersparnismöglichkeiten, zu deren Ausnutzung die großen volkswirtschaftlichen Zahlungsverkehrseinrichtungen, vor allem der Ueberweisungsverkehr der öffentlichen Sparkassen, der sogenannte Spargiroverkehr, die Voraussetzung geben. Bargeldlos zu zahlen, ist heute kein Privileg des wohlhabenden Bankkunden mehr. Das Reg. des Spargiroverkehrs umfaßt über 4500 kontoführende Stellen im Reiche (Sparkassen, Girokassen, Kommunal-

banken und deren Spitzenbanken, die Girozentralen und Landesbanken), bei denen bereits ca. 2 500 000 Spargirokontoinhaber (nicht zu verwechseln mit den 18 000 000 Sparbuchinhabern) ihren Zahlungsverkehr bei denkbar einfacher Formularbenutzung bargeldlos abwickeln. Bei den württembergischen Sparkassen werden über 131 000 Spargirokonten geführt, dies ergibt auf je 19 Einwohner ein Spargirokonto. Gegenüber anderen Trägern des bargeldlosen Zahlungsverkehrs bieten die Spar- und Girokassen eine zeitgemäße Verzinsung der Guthaben bei völlig kostenloser Ausführung aller Zahlungsaufträge.

Wer sich am bargeldlosen Zahlungsverkehr beteiligt, handelt in mehrfacher Beziehung verdienstvoll: Er spart Geld, Zeit und Arbeit, er läßt die Vorteile auch seinem ihm zahlungspflichtigen Schuldner zukommen und unterstützt die Regierung und Reichsbank in ihrem Kampf um Gesundung der Wirtschaft.

„Grüner Baum“-Vistspiele. Frische Bergluft weht uns an. Auf steinernen Felsen, zwischen den sich türmenden Felsen, in diese Welt führt uns der Film: „Grüne Berge“, der am Samstag und Sonntag in den „Grünen Baum“-Vistspielen läuft. Die packende Handlung spielt sich der Umgebung an. Der Kampf gegen Wilderer in jelsstarrer Einsamkeit, keine leichte Handlung, schließt fertig, sympathisch und wahr durchgeführt, verdient dieser Film einen regen Besuch.

Dienstleistungen. Die Bewerber um das Forstamt Weingarten (Bez.-Gr. 3) haben sich binnen 14 Tagen bei der Forstdirektion zu melden.

Calw, 10. September. Unser neues Glockengeläute mit einer fünften Glocke und elektrischem Antrieb, das über 5000 Mark gekostet hat, kann bis jetzt nicht befriedigen. Auch die Anschaffung von Klöppelfängern hat dem Wirtstand bis jetzt nicht abgeholfen. Geiern wurden nun neue Arbeiten ausgeführt und die Glocken wieder ausprobiert. Hoffentlich erhalten wir jetzt ein einheitliches, schönes Geläute. — Der Kassenvorstand der Ortskrankenkasse plante eine Senkung des Beitragssatzes des Grundlohnes von 6,9 auf 6,5 vom Hundert. Der Kassenausschuß konnte sich aber nur zu einer Senkung auf 6,75 verstehen, da sich die Einnahmen der Kasse in den letzten Monaten infolge von Betriebsstilllegungen, Arbeitszeitverkürzung und Lohn- und Gehaltsabbau so wesentlich verschlechtert haben, daß die Beiträge einen Ausfall von 25 Prozent erfahren werden. — Das Jahr 1931 ist nicht nur ein gutes Obstjahr, sondern auch ein reiches Eicheljahr. Die meisten Eichen tragen ungemein viele Eicheln. Eine Verwendung der Eicheln findet nur in kleinem Umfange statt.

Freudenstadt, 11. September. (Erwünscht!) Der Kraftwagenführer, der, wie seinerzeit von uns berichtet worden ist, am 24. August auf der Murgtalstraße in rücksichtsloser Weise den ledigen Friedrich Frey von Baiersbrunn anfuhr, in schwer verletztem Zustand liegen ließ und durchging, wurde jetzt ermittelt und zur Anzeige gebracht. Es ist ein noch jugendlicher Kraftwagenführer aus dem hiesigen Oberamtsbezirk, dem sofort der Führerschein entzogen worden ist. Außerdem dürfte er aber auch noch eine empfindliche Strafe zu gewärtigen haben. — Der Schaulustlererbrecher, der im August in Freudenstadt zur Nachtzeit einige Schaulustlererbrecher eingebrochen und die Auslagen ausgeräumt hat, wurde in Gaildorf festgenommen. Es ist dies ein 19 Jahre alter Burche, der mit seiner Geliebten, einer nicht einmal 16 Jahre alten Wirtstochter, von zu Hause (in Bayern) durchgedrungen ist und auf seiner

war über ihn gekommen wie ein heißer Wind, und er mußte sich scharf zusammennehmen, um keine Lorbeien zu küssen, die einem gefetzten Kompagniechef gar übel angefangen hätten ...

Das frugale Abendessen, das in der Hauptsache aus dem beräuherten Rohnfleisch der Schinken bestanden hatte, war abgetragen. Die Gattin des Kommandeurs wandte sich lebhaft zu der Haustochter:

„Was höre ich eben von Ihrem Herrn Pappa, Fräulein Elisabeth? Man hat in der Pension in Weimar Ihre Stimme entdeckt?“

„Ach Gott,“ erwiderte sie, „die Entdeckung hat nicht viel zutage gefördert, ich träge so ein bißchen für den Hausgebrauch. Aber wenn Sie ein wenig Nachsicht üben, gnädige Frau, will ich gerne etwas vortragen.“ Und sie erhob sich ohne Ziererei, ihre Baute zu holen. Danach lang sie ein paar jener einfachen Viechchen aus der Großmutterzeit, die eine Möbelkassette aus verstaubter Vergessenheit wieder vorgeholt hatte, sang mit kleiner, aber wohlklingender Stimme, die sich mit ihrem natürlichen Liebreiz in die Herzen der Hörer schmiedelte. Und gar manches kam hinzu, die Wirkung zu verstärken. Der laue Sommerabend mit dem leise säuselnden Wind, der von dem blühenden Garten her den schweren Duft des Jasmins brachte, mit dem lieblichen Geräusch der zahllosen Raben, und fern über dem dunklen Saum des schweigenden Waldes der langsam aufsteigende Mond ... Den rauhen Kriegern, die um den Tisch saßen, wurde es ordentlich fromm zumute, schweigend blickten sie vor sich hin, und keiner war wohl unter ihnen, der in diesen Augenblicken nicht etwas Erhebendes gedacht hätte, etwas, das über den Alltag mit seinen Sorgen hinausreichte. Der Hauptmann Rabenhainer aber mußte sich wehren, daß ihm die samtweiche Stimme da drüben nicht die Tränen ins Auge trieb. In die einsamen Abende in seiner färglichen Wohnung dachte er, wenn er beim Scheine der Lampe die vielfältigen Schreibarten eines Kompagniechefs erledigte oder an seinem Lebenswerte schaffte, einer kritischen Darstellung der Napoleonischen Feldzüge, von der er sich eine erhebliche Verrechnung seines Ansehens versprach und, damit verbunden, eine Beschleunigung des Avancements. Weht, wenn er mit arbeitshungrigen Wangen zum Schreibtische aufstand, über die knarrenden Tannendielen schritt, hoben die beiden Hunde den Kopf, Ruppel und Gräber, die in ihrem Korbe neben dem Ofen lagen, knurrten verschlafen, wenn er sie anrief. Und es gehörte wenig Phantasie dazu, sich eine freundlichere Umgebung für seine Arbeit vorzustellen. Ein behagliches Heim und im Nebenzimmer die holdselige Gefährtin, das Köpfchen über ein Buch gebeugt oder über eine jener im letzten Grunde überflüssigen Handarbeiten, mit denen sich die Frauen ihre Zeit vertrieben. Von trat hinzu, sprach sich über die Aufgabe aus, die einem den Sinn befamerte, oder, besser, noch, vergaß einmal in törichtem Getändel die ehrgeizige Arbeit.

(Fortsetzung folgt.)



ganzen Reisetour derartige Einbrüche verübt hat. Die Geliebte ist dabei Schmiere (Posten) gestanden.

Bad Liebenzell, 10. Sept. (Unregelmäßigkeit.) Schon seit einiger Zeit bemerkte man Untregelmäßigkeiten auf dem hiesigen Postamt, ohne dem Täter auf die Spur zu kommen. Nun ereignete sich vorige Woche ein neuer Fall, der zur Aufklärung führte. Ein Kurgast hier bekam von zu Hause einen Wertbrief. Dieser wurde aber nicht abgeliefert. So war es, so berichtet der „Frozheim Anzeiger“, leicht, in der Person des Briefträgers Gottlieb Dohlschläger den Verdächtigen zu ermitteln. Dohlschläger wurde verhaftet und ins Amtsgefängnis nach Calw gebracht, wo er ein Geständnis abgelegt haben soll.

Forst a. N., 10. September. In den nächsten Tagen wird die neue Straße nach Jendburg dem Verkehr übergeben werden. Sie führt von der alten Nordstetter Straße bei der Ziegelburg über dem Bahnhof an der Hornau vorbei bis in die Nähe der Tiermehlfabrik, wo sie in die alte Straße einmündet. Die neue Straße gibt auch einen prächtigen Spazierweg, der auf seiner ganzen Länge eine schöne Aussicht auf die Stadt und Redartal bietet.

Sulz a. N., 10. September. Wie wir zuverlässig erfahren haben, wird der neue Besitzer der Süddeutschen Möbelfabrik am kommenden Montag den Fabrikbetrieb wieder eröffnen, so daß stufenweise wieder für eine Anzahl Arbeiter Verdienst in Aussicht steht. Es ist dies in gegenwärtiger Notzeit ein Lichtblick für unser Städtchen und wird allgemein freudig begrüßt.

Besprechung von Länderregierungen in Stuttgart. Von jüdischer Seite wird mitgeteilt: Die Regierungen von Bayern, Sachsen, Baden, Hessen und Württemberg berieten heute im Sitzungssaal des württembergischen Staatsministeriums die Sparmaßnahmen zum Ausgleich der Haushalte der Länder und Gemeinden.

Stuttgart, 10. Sept. (75 000 Besucher.) Bis Mittwochabend haben 75 000 Personen die Gastwirts- und Nahrungsmittelmesse besucht. Am Mittwoch, dem fünften von den zehn Messe- und Ausstellungstagen, hatte die große Schau des Gaststättenwesens eine weitere Steigerung des Besuches aufzuweisen.

Cannstatt, 10. Sept. (Tödlicher Ausgang.) In der Eisenbahn-Reparaturwerkstätte Cannstatt wurde beim Rangieren ein 40 Jahre alter Angestellter namens Jäde von Juffenhäulen zwischen den Puffern zweier Eisenbahnwagen eingeklemmt. Er erlitt schwere innere Verletzungen, an denen er erlegen ist.

Kottweil, 10. Sept. (Bezirkseinteilung.) Bis jetzt haben sich folgende Gemeinden einstimmig bzw. mit überwiegender Stimmenmehrheit durch Beschluß des Gemeinderats für den Anschluß nach Kottweil ausgesprochen: Eßheim, Dellingen, Denzingen, Fritzingen, Goshelm, Kelschhausen, Schörzingen und Weilen u. d. R. Oberndorf und Rapplingen haben sich für den Anschluß nach Balingen ausgesprochen.

Weingarten, 10. Sept. (In den Ruhestand.) Dem Bernheim nach tritt Stadtpfarrer Krauß von hier demnächst in den Ruhestand. Er war kurz vor Ausbruch des Weltkrieges aus dem Oberamt Freudenstadt als evangelischer Stadt- und Garnisonspfarrer hierher gekommen und hat sich bei Militär und Zivil großer Wertschätzung erfreut.

Datthausen O. d. E. Hingen, 10. Sept. (Tödlicher Sturz.) Am Dienstagabend fiel beim Dehmdabladen der 65 Jahre alte Julius Beck aus kaum anderthalb Meter Höhe vom Wagen so ungeschickt auf den Kopf, daß er das Genick brach und bald darauf starb.

Hellbrunn, 10. Sept. (Erstickt.) Ein im Weinberg beschäftigtes Ehepaar hatte ihr dreieinhalbjähriges Kind dabei. Nach dem Vesper lief das Kind weg und machte sich unbemerkt an einem Fag zu schaffen. Offenbar lehnte sich dabei das Kind über den Rand des halb eingegrabenen Fasses und kam mit dem Kopf ins Wasser, während die Fische keinen Halt mehr hatten, so daß es in dieser hilflosen Lage erstickte. Als der Vater hinzutrat, war das Kind bereits tot.

Bisingen O. d. Ludwigsburg, 10. Sept. (Ein Kind überfahren.) Gestern mittag wurde ein 2½ Jahre altes Kind beim Überqueren der Straße von einem Motorabfahrer aus Tamm überfahren und ziemlich schwer verletzt.

Hall, 10. Sept. (Zur Gewerbevereinstagung.) Staatspräsident Dr. Holz hat der Württ. Gewerbevereinstagung am nächsten Sonntag in Hall folgendes Geleitwort gegeben: Die Mitglieder der Württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen treten zu ihrer 69. Verbandstagung zusammen, um in ernster Beratung Rückschau und Ausblick zu halten. In rastlosem Vorwärtstreben hat das deutsche Handwerk mit der wirtschaftlichen Entwicklung Schritt gehalten. Die Bedeutung des Handwerks für das deutsche Staats- und Wirtschaftsleben ist heute auch überall anerkannt. Möge sich der gewerbliche Mittelstand kräftig weiter entwickeln, damit er auch künftig seine wichtigen Aufgaben im Wirtschaftsleben erfüllen kann! Ich wünsche der Tagung einen schönen, erfolgreichen Verlauf. Wirtschaftsminister Dr. Maier schreibt: Die diesjährige Tagung der Handels- und Gewerbevereine fällt in eine Zeit, die auch an das Handwerk die schwersten Anforderungen stellt. Mehr als je ist es das Gebot der Stunde, alle Kräfte zusammenzufassen, um die Krise zu überleben. Ich bin der festen Überzeugung, daß auch Ihre diesjährige Tagung diesem Ziele dienen wird.

Vom bayerischen Allgäu, 10. Sept. (Schnee.) Diesmal holte der Winter zeitig aus. Am Grönten reicht der Schnee bis 1500 Meter herunter und je weiter man ins Hochgebirge kommt, um so tiefer geht die Grenze. Im hinteren Wallertal hat es schon lustig geschneit. Und trotzdem hält der Fremdenverkehr noch an. Aus Sachsen kamen über 800 Gäste. Die Fremden bekommen gerade jetzt einen ordentlichen Vorgehmad von einem echten Bergwinter.

Aus Baden

Karlsruhe, 10. September. (Seines Dienstes enthoben.) Die erzbischofliche Behörde in Freiburg hat den katholischen Pfarrer Senz, der vor kurzem in einer Broschüre „Katholizismus und Nationalsozialismus“ die Nationalsozialisten in Scham genommen und das Zentrum heftig angegriffen hat, seines Dienstes enthoben.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Jeder sechste Einwohner von Breslau erwerbslos. Die Erwerbslosigkeit hat in Breslau eine rapide Steigerung erfahren. Beim städtischen Wohlfahrtsamt werden gegenwärtig 64 500 Erwerbslose einschließlich ihrer versorgungsberechtigten Angehörigen unterstützt. Hierzu treten noch 51 000 Wohlfahrtsunterstützte, zusammen mehr als 115 000 bei rund 600 000 Einwohnern. Breslau steht mit 52 Unterstützten auf 1000 Einwohner an der Spitze aller preussischen Großstädte. In weitem Abstand erst folgt Berlin mit 41 auf 1000.

Ein Feldhüter erschossen. Am Mittwoch nachmittag begab sich der Feldhüter Hattmer auf einen Gang in die Felder bei Bonames, einem Ort in der Nähe von Frankfurt a. M. In seiner Begleitung befand sich ein kleiner Junge. Unterwegs stellte der Beamte zwei junge Männer, die sich an Obstbäumen zu schaffen machten. Auf seine Frage, was sie auf dem Felde suchten, zog der eine einen Revolver und schoß den Beamten nieder. Er war sofort tot. Der Junge benachrichtigte alsbald Bekannte, die die Mordkommission alarmierten. Bis jetzt konnte noch keine Spur von den beiden flüchtigen Verbrechern entdeckt werden.

Uniformverbot für die heilige NSDAP. Die heilige Regierung hat im Hinblick auf die Vorgänge bei der Beilegung des nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Gemeinder in Darmstadt das Uniformverbot für die nationalsozialistische Partei und ihre Unterorganisationen erlassen.

Handel und Verkehr

Wirtschaftliche Wochenrückschau

Börse. Der offizielle Börsenverkehr ist nur mit Mühe, mit unterstehenden Dispositionen und unter Verzicht auf jeden Terminverkehr wieder in Gang gebracht worden. Zunächst erfolgte ein über Erwarten schwerer Kurszusammenbruch, bei dem Rentenpapieren bis zu 10 Prozent und bei den Aktien sogar bis 30 Prozent. Es folgte aber bald eine Beruhigung und in dieser Woche sogar eine stärkere Reaktion auf die Tiefkurse in der letzten Woche ein, und zwar am Aktien- wie am Pfandbriefmarkt. Der Börsenverkehr selbst war sehr uneinheitlich aber verhältnismäßig doch fest. Für viele Werte überwiegt die Nachfrage, besonders bei Farben, Reichsbank, Siemens. Das niedrige Kursniveau lockte in beachtlichem Umfang kleine Käufe an. Am Rentenmarkt war die Reaktion auf die niedrigen Anfangskurse noch härter.

Geldmarkt. Die Kredit- und Geldlage ist immer noch außerordentlich kritisch. Besonders Unruhe herrscht vor allem auch am Privatdiskontmarkt. Der Verlauf des August-Ultimos am Geldmarkt gab der Reichsbank recht, die noch vorher den Diskont ermäßigt hatte. Allmählich nahen sich die Geldmarktsätze dem Reichsbankdiskont an. Die Kreditverhältnisse der Wirtschaft sind normal. Die Dispositionen der Reichsbank haben sich erfreulicherweise vermindert. Die Reichsbank hat sich von der Deflationenpolitik wieder abgewandt, indem sie geradezu zur Einziehung von Warenwechseln aufforderte. Man wird abwarten müssen, ob der Erfolg tatsächlich in einer Wirtschaftsoberholung bestehen wird.

Produktenmarkt. An den Getreidebörsen war die Stimmung fester. Die Notierungen waren fast durchweg etwas höher. Die neuen Druschergebnisse enttäuschen sehr und haben die feste Tendenz an den Märkten noch verstärkt. An der Berliner Produktendörse wurden notiert für Weizen 218 (210), Roggen 178 (172), Futtergerste 161 (164). Dabei 147 (142) Mark je pro Tonne und Weizenmehl 32.50 (33) Mark pro Doppelzentner. An der Stuttgarter Landesproduktendörse notierten Weizen 4 (4.50) und Strah 3.50 (ann.) Mark pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist mit 108.4 gegen die Vormache (110.0) um 0.5 Prozent gesunken. Die Weltwarenmärkte sind ziemlich abgekühlt. Die große Kaufkraftverminderung, überall steigende Arbeitslosenzahlen, kommt deutlich zum Ausdruck. Die mangelnde Kaufkraftverminderung wirkt sich umso deutlicher in den Preisen aus, als das Angebot durchweg groß ist. Die Weltwarenherbstmesse bietet das Bild einer ausgesprochenen Krisenmesse. Nur die Möbelbranche ist bis jetzt aufleben. Die für täglich mehrenden Entlassungs- und Stilllegungsanzeigen lassen leider auf eine weitere Belastung des Arbeitsmarktes schließen, der zudem allmählich wieder in die Periode der saisonmäßigen Freisetzung von Arbeitskräften eintritt.

Warenmarkt. An den Schlachtviehmärkten zeigen die Preise für Schweine weiter an, dagegen gab es am Grob- und Kalbermarkt kleinere Preiseinbußen. Der Verkehr war trotz des Monatsanfangs sehr schleppend.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 10. September

Zugtrier: 12 Ochsen, 43 Junabullen, 100 Rinder, 12 Kühe, 211 Kalber, 484 Schweine. Unerkauft: 12 Ochsen, 20 Junabullen, 50 Rinder.

Kühe: ausgem. 28-30 (29-31), vollst. 25-27 (25-28). Rinder: ausgem. 42-45 (44-47), vollst. 36-40 (37-42), H. 32-35 (32-36).

Kalber: feinste Mast- und beste Saug. 47-50 (ann.), mittl. 39-45 (40-45), ger. 34-38 (32-38).

Schweine: über 300 Pfd. 63 (60-61), von 240-300 Pfd. 61-63 (59-60), von 200-240 Pfd. 60-62 (57-59), von 160 bis 200 Pfd. 58-59 (54-56), von 120-160 und unter 120 Pfd. 52-56 (51-53), Sauen 49-49 (42-48). Verkauf: Grobvieh schleppend, Heberland, Kalber ruhig, Schweine lebhaft.

Württembergischer Pferdemarkt vom 10. Sept. Kufried: 80 Pferde. Preise: leichte Pferde 150-450, mittlere 500-900, schwere Arbeitspferde 1000-1200 Mark.

Württembergischer Obstmarkt vom 8. Sept. Birne 18-20, Spätweißchen 15-18, Birnen 8-10, Kirschen 4-6 Pfd.

Leitung des Posten. Umsatz 774 Ballen. Preis 30-55 Mark vereinzelt bis 80 Mark. Tendenz: ruhig.

Stuttgarter Wochenmarkt. Italienische Weintrauben zu Brutto-Bruttopreisen von 12 und 15 bis zu 18 Pfd.; dabei war die Ware von guter und bester Beschaffenheit. Frische Birnen waren für 10-12, tabellose Äpfel zu 8-12 Pfd. das Pfund erhältlich; reifere Ware bis herab zu 5 bzw. 4 Pfd. Für Zwetschen wurden Bruttopreise von 14 bis 20, für Pfirsiche solche von 15-25 Pfd. angefordert. Walnüsse galten 30-40 Pfd. das Pfund.

Stuttgarter Grobmärkte. Kartoffelgrobmarkt auf dem Leonhardplatz. Zufuhr 250 Zentner. Preis 3-3.80 Mark. - Rohobstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 600 Zentner. Preis 1.20-1.40 Mark je für einen Zentner.

Hausfrauen, Kinder!

Lanella  
GARANTIE-MARGARINE

Glückstüten-Preisausschreiben



Rm 50,000  
IN BAR  
und 40,000  
Sachpreise

GRATIS! Holen Sie die Glückstüten bei Ihrem Kaufmann



**Calw, 11. September.** (Bieh- und Schweinemarkt.) Bei dem am letzten Mittwoch stattgefundenen Bieh- und Schweinemarkt wurden insgesamt 162 Stück Rindvieh zugeführt. Darunter befanden sich 15 Ochsen, 2 Stiere, 60 Kühe, 27 Kalbinnen, 58 Stück Jungvieh. Bezahlt wurde für Kühe 250-470 M, Kalbinnen 300-420 M, Jungvieh 130-320 M je pro Stück. Auf dem Schweinemarkt waren 30 Käufer und 620 Stück Milchschweine zugeführt. Bezahlt wurde für Käufer 45-75 M, für Milchschweine 22-42 M je pro Paar.

### Buntes Allerlei

#### Der apportionierende Hund

§ Um den Obstdieben besser auf die Fasse steigen zu können, verschaffte sich vor kurzem in Singen ein Mann einen Hund. Er hatte sich aber nicht darüber vergewissert, ob der Hund apportioniert. Eines Abends stellte der Hund auch richtig einen Obstdieb mit einem Korb voll der besten Qualitätsware. Auf- und davonspitzten, unter Zurücklassung des vollgepackten Korbes, war das Wert eines Augenblickes. Aber unser moderer Karo nicht faul, rannte dem Obstdieb nach unter Apportionierung des Korbes mit den gestohlenen Äpfeln. Nachdem der Obstdieb sich sicher wußte, nahm er dem moderen Karo den Korb ab, worauf dieser wieder zu seinem Herrchen zurücklief. — Wer den Schaden hat, braucht auch nicht für den Spott sorgen.

#### Die Ersparnisse verächtlich verbrannt

§ Ein großes Unglück traf eine Familie in Perver bei Calw, die kürzlich ihre Ersparnisse in Höhe von 12 100 Mark von der Sparkasse abgehoben und leiblich im Hause verwahrt hatte. Der Ehemann hat beim Ausräumen eines Schrankes den Umschlag mit dem Geld, von dessen Vorhandensein er nichts wußte, im Ofen verbrannt. Hätte die Familie ihr Geld auf der Sparkasse gelassen, so wäre ihr das Ersparnis nicht verloren gegangen.

#### Gekorben

Edhaujen: Barbara Ehnis geb. Kupp.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Eine freudige Ueberraschung für Hausfrauen und Kinder ist das große Sanello-Margarine-Preisausreiben. 50 000 Mark und 40 000 Sachpreise gelangen zur Verteilung! Bei dieser Fülle von Preisen bietet sich also jedem, der sich mit der Preisangabe beschäftigt, eine große Gewinnmöglichkeit. Die Preisangabe selbst erscheint auf „Glückstüten“, die in jedem einschlägigen Geschäft kostenlos erhältlich sind.

### Legte Nachrichten

#### Der badische Staatspräsident gestorben

Karlsruhe, 11. September. Staatspräsident Josef Wittenmann ist Donnerstagabend 23 Uhr im Alter von 65 Jahren gestorben. Er war seit einigen Tagen an einer Darminfektion erkrankt, wozu noch eine Nierenentzündung und Herzschwäche hinzutraten.

#### Die Arbeitslosigkeit in Berlin

Berlin, 10. September. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen in Berlin belief sich am 1. September auf rund 408 000 Personen gegen 318 000 am 1. September 1930.

#### Polizeiaktion im Berliner Südwesten

Berlin, 10. September. Der kommunistische Ueberfall auf das Verkehrslokal der Nationalsozialisten in der Gneisenaustraße, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel, gab Veranlassung zu einer umfangreichen Polizeiaktion, die in den ersten Morgenstunden des heutigen Tages begann und in den späten Abendstunden noch nicht abgeschlossen war. Es wurden dabei die Wohnungen aller der Leute durchsucht, von denen man auf Grund der bisherigen Feststellungen annahm, daß sie unmittelbar an der Tat beteiligt waren oder zu den Tätern in Beziehung stehen. Im Laufe der Nacht sind vierzehn Personen festgenommen worden, doch wurde ein Teil derselben nach der Vernehmung im Polizeipräsidium wieder auf freien Fuß gesetzt. Das Befinden der drei schwerverletzten Nationalsozialisten hat sich soweit gebessert, daß eine Lebensgefahr nicht mehr zu bestehen scheint.

#### Die französischen Angaben über den Rüstungsstand

Paris, 10. September. Die französische Regierung hat heute hier das am 15. Juli dem Völkerbund überreichte Memorandum über den Stand der französischen Rüstungen durch ziffernmäßige Angaben in Form von Tabellen ergänzt. In einem Begleitbrief macht die französische Regierung darauf aufmerksam, daß diese Zahlen nicht ohne Verbindung mit dem Memorandum gelesen und interpretiert werden dürfen, weil das Memorandum den wesentlichen Teil darstellt. In dem Begleitbrief erinnert die französische Regierung an die im Memorandum aufgeführten Grundsätze, warum es nicht möglich sei, Vergleiche über den

tatsächlichen Rüstungsstand und den qualitativen Wert der Rüstungen der verschiedenen Länder auf rein zahlenmäßiger Basis anzustellen. Die französische Regierung betont, daß die wiedergegebenen Ziffern nicht das Programm und die Vorschläge beeinflussen, welche die französische Regierung auf der Abrüstungskonferenz von 1932 präsentierte werde.

#### Großfeuer in einer schwedischen Gemeinde

Stockholm, 11. September. Ein verheerendes Feuer entstand gestern nachmittag in der Gemeinde Kettvik bei Falun. Bisher sind neun Bauerngehöfte mit allen Gebäuden eingeebnet. Das Vieh konnte gerettet werden, doch sind sämtliche Erntevorräte vernichtet. Etwa fünfzig Personen sind obdachlos. Das Feuer wütete am Abend noch weiter.

#### Die Kürzung der englischen Parlamentsdiäten

London, 10. September. Das Weißbuch über die von der Regierung geplanten Finanzmaßnahmen sieht eine zehnprozentige Kürzung der Diäten der Parlamentsmitglieder vor, die 400 Pfund Sterling jährlich betragen.

#### Die Haushaltsvorlagen im Unterhaus angenommen

London, 11. September. Das Unterhaus billigte gestern gegen Mitternacht ohne Abstimmung die von Snowden unterbreiteten Haushaltsvorlagen.

#### Flugzeugunglück — Ein Ehepaar ertrunken

Warnemünde, 10. September. Bei einer Notlandung infolge Motorstörung gleich nach dem Start geriet das Flugzeug „D 2115“ beim Ausrollen vom Landeplatz ins Wasser und überschlug sich. Die beiden vorn sitzenden Passagiere, ein Ehepaar Köster aus Wandobes bei Hamburg, ertranken, bevor die zu Hilfe eilenden Augenzeugen des Unfalls sie aus dem Flugzeug hervorziehen konnten. Der Führer des Flugzeuges wurde bei dem Aufprall aufs Wasser aus dem Sitz geschleudert und konnte gerettet werden.

#### Wetter für Samstag

Der von Westen nach Osten über den Kontinent sich erstreckende Hochdruckrücken hat seinen Einflußbereich noch etwas erweitert. Für Samstag ist überwiegend trübendes, aber mehrfach bewölkttes Wetter zu erwarten.

## Öffentliche Versammlung.

Morgen Samstag abend 8 Uhr spricht im Gasthaus zum „Engel“ der ehemalige S. S. Mann **Hanser, Stuttgart** über das Thema:

### „Vom Holentz zur roten Fabne“.

Zu dieser Versammlung laden wir alle Werktätigen ein. Freie Aussprache!

R. P. D. Altensteig.

Altensteig

## Haus zu verkaufen.

Zuschriften unter Nr. 100 an die Geschäftsstelle des Blattes.

## Bilder

in schöner Auswahl zu billigsten Preisen in der

**W. Riekerschen Buchhandlung Altensteig**

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Motoren, fahrbar und stationär  
Dreschmaschinen in jeder Ausführung  
Puhmühlen und Schrotmühlen  
Liefere in bester Ausführung zu weit herabgesetzten Preisen

### G. Dürr, Rohrdorf

Reparaturen jeder Art Maschinen, gleichgültig welchen Fabrikats, werden rasch, sachgemäß u. preiswert ausgeführt

### Grüner Baum Lichtspiele

Samstag / Sonntag abends 8 Uhr 30 Min.

### „Glühende Berge“ „Flammendes Herz“

Ein Drama aus dem Bayerischen Hochgebirge.

Außerdem ein reichhaltiges und lustiges Beiprogramm.

Saalbau z. „Löwen“ Nagold

Sonntag, den 13. Septbr. von 3-12 Uhr

### große öffentliche TANZ-Unterhaltung

ausgeführt von der erstklassigen Pforzheimer Harmonika-Kapelle Geschwister Hohnloser, mit allen neuesten Schlagern.

Bierauschank. Eintritt frei.

Altensteig.

### Osrاملampen Sicherungen

empfiehlt

Heinrich Müller Flaschnermeister Tel. 26.



Die Antwort des N.S.-Kuriers an Herrn Kurz ist im Aushängkasten der N.S.D.A.P.

### Alles für Photosport

stets frische Filme frische Platten in allen Größen

### Entwickeln Copieren Vergrößern

### Photo-Haus Schwarzwald-Drogerie

Fritz Schlumberger Altensteig gegenüber Grünen Baum, Telefon 50

### Papierservietten

mit Aufdruck

liefert preiswert die W. Rieker'sche Buchdruckerei Altensteig.

Altensteig

Verkaufe wegen Umzug 2 Obstpressen und 1 Obstmühle

Arndbracker, Orsbere 1

## Bei Blutarmut



DAS EINZIGE

„In allen einschlägigen Geschäften erhältlich“.

Altensteig.

### Trauer-Anzeige.



Unser liebes Kind

### Hans

ist uns durch einen Unglücksfall unerwartet schnell ent-rissen worden.

In tiefer Trauer:

Leonhard Hufnagel mit Frau Frieda geb. Dieterle. Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr auf dem Wald-friedhof.

## Briefpapier

in Mappen und Kassetten

### Schreibunterlagen

### Schreibmappen

sowie alle sonstigen

### Schreibmaterialien

empfiehlt in reicher Auswahl die

W. Rieker'sche Buchhandlung

Altensteig L. Lauk

### Gratis-Schnitt zu diesem Modell

enthält das September-Heft von

### Beyers Mode für Alle

der so beliebt, weil unerreichbar praktisch und vielseitigen Monatschrift. Für 95 Pfg. liefert frei ins Haus



Zu beziehen durch die W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.

Altensteig.

### Verzinkte

### Wannen

### Eimer

empfiehlt

Heinrich Müller,

Flaschnermeister

Telefon 26.

